

## Jahresbericht Jugendklettergruppe von Washti und Petra

Dieses Jahr war von vielen, wenn auch kleinen Ausflügen geprägt, um der Monotonie der Kletterwand im Werdenfels-Gymnasium zu entkommen. Das Jahr startete mit Ausflügen in die Kletterhallen Rieden und Weilheim. Dann waren wir einen Tag beim Eisklettern am Häslgehr und beim Bobfahren am Hausberg. Ende März beschlossen wir die Wintersaison mit unserem obligatorischen 2-Tagesausflug auf den Stuiben. Leider war heuer das Wetter und der Schnee nicht so toll wie letztes Jahr, was aber der Stimmung keinen Abbruch tat. Gegen Nachmittag ging ein Teil im Nebel noch zur Stuibenspitze. Am nächsten Tag stiegen alle zum Mauerschartenkopf auf und fuhren nordseitig ab. Anschließend fellten wir wieder auf und gingen zur Hütte zurück. Es folgte noch eine LVS Suche, bevor es wieder ins Tal zurück ging.

Im Frühling suchten wir die Kletterhalle Tölz auf und waren schon am Herrgottschrofen unterwegs. Anfang Mai waren wir einen Tag an der Engelswand im Ötztal beim Klettern. Der Washti machte für unsere großen Jungs, die zum ersten Mal allein an den Gardasee zum Klettern fuhren, ein Sondertraining am Hangar. Man könnte auch sagen „Überlebenstraining“, es ging um Dinge wie z. B. „wie baue ich in einer Tour ab, wenn ich nicht mehr weiterkomme“ oder „darf ich die in einer Mehrseillängentour schon vorhandenen Bandschlingen noch verwenden und wenn ja, für was“ etc. Da diese Aktion von uns sehr kurzfristig und auch noch am Muttertag anberaumt war und sich trotzdem alle Zeit genommen hatten, zeigt, dass unsere Jungs und Mädels sehr interessiert sind und was lernen möchten. Obwohl der Frühsommer sehr nass war, hatten wir mit unserem Freitag Nachmittag fast immer Glück mit dem Wetter. So waren wir mehrmals am Frosch, im Klettergarten Scharnitz, an der Technowand und an der Betongwand in Kochel. Nachdem wir uns entschieden hatten, unseren großen Sommerausflug in die Sella zu machen und dort auch eine längere Tour zu klettern, machten wir eine Ausbildung in Sachen „Klettern in Mehrseillängen“ und „Abseilen“ am Frauenwasserl. Anschließend ging es natürlich nach Oberammergau ins Paradiso zum Eisessen.

Da sich mittlerweile der Sommer zum Traumsommer gemausert hatte, verschwendeten wir auch keinen Gedanken daran, dass an unserem Sella-Ausflug etwas schiefgehen könnte. Wir hatten schon alles gebucht: Übernachtung im Sellajochhaus, Touren ausgesucht etc. Doch leider, 1 Tag bevor wir losfuhren, drehte sich der Wetterbericht total und sagte richtig schlechtes Wetter für die Dolomiten voraus. Die Hektik war vorprogrammiert: Wo bekommt man in der Hauptsaison jetzt noch Unterkünfte für so viele Personen her und wohin wollen wir überhaupt fahren? Nach einem halben Tag vorm Computer und im Internet hatten wir uns gemeinsam mit dem Bob für Algund entschieden. Die Dame vom hiesigen Campingplatz sagte uns noch Plätze zu. Es wurde ein total super und lustiger Ausflug! Am ersten Tag waren wir klettern in Juval. Am 2. Tag beim Bouldern in Algund. Dort zeigten mal die Mädels den Jungs, wo der Bartl am Most hängt, da die Boulder eher technisch waren und Kraft nicht so gefragt war. Die Jungs nahmen's sportlich fair, die Motivation stieg entsprechend und am Ende des Tages konnten alle zufrieden und mit vielen geschafften Bouldern im Kreuz in den Biergarten der Forstbrauerei zum Essen und Trinken gehen. Am 3. Tag waren wir noch im Klettergebiet Burgstall und dann mussten wir leider auch schon wieder heimfahren. Aber wir waren uns alle einig: Algund sieht uns wieder!

Wieder zuhause waren wir noch zweimal in der Kletterhalle Rieden, in der Boulderhalle und noch mal am Hangar. Im Dezember gingen wir Mädels zusammen Skifahren, die Jungs machten eine Skitour zum Bayernhaus, wo wir uns dann zum Einkehren trafen. Kurz vor Weihnachten fuhren wir in die Kletterhalle Weilheim und bei der Weihnachtsfeier in der Boulderhalle ließen wir das Jahr mittels Bildern nochmals Revue passieren und ausklingen.

Abschließend möchte ich mich ganz herzlich beim Washti bedanken, der mit mir die Gruppe macht und seine Wahnsinnserfahrung und sein Wissen an die Jugend weitergibt.

Dankbar bin ich zudem, dass auch dieses Jahr unfallfrei vorüber gegangen ist.

Petra und Washti Buchwieser